

Seelsorge an Klinikum in Weißenburg

ANGEBOT Pfarrerin Sibylle Bloch und Pfarrerin Julia Kleemann begleiten die Menschen im Klinikum.

WEISSENBURG - Im Klinikum Altmühlfranken sind Pfarrerin Sibylle Bloch und Pfarrerin Julia Kleemann zentrale Ansprechpartnerinnen der evangelischen Klinikseelsorge. Beide besuchen Patientinnen und Patienten, begleiten Angehörige und stehen Mitarbeitenden der Klinik beratend zur Seite.

Sibylle Bloch ist zusätzlich Mitglied im palliativmedizinischen Team und im klinischen Ethikkomitee. „Ihre regelmäßigen Einsätze betreffen vor allem Palliativpatienten, dazu kommen Besuche nach konkreter Anforderung durch die Stationen“, erklärt eine Pressemitteilung des Dekanats Weißenburg. Julia Kleemann besucht schwerpunktmäßig Patienten auf der onkologischen Station und auf den beiden chirurgischen Stationen, auch bei ihr ergänzt durch konkrete Anforderungen durch die Stationen.

Zusätzlich begleitet sie noch die ehrenamtlichen Besuchsdienstmitarbeiter, die das seelsorgerliche Angebot von Pfarrerin Bloch und Pfarrerin Kleemann für die Patienten im Klinikum in Weißenburg in unterschiedlichem Umfang ergänzen.

Erfahrung in der Klinikseelsorge

Vor ihrem Gemeindedienst arbeitete Sibylle Bloch vier Jahre hauptamtlich als Klinikseelsorgerin, unter anderem in der Cnopfschen Kinderklinik und in der Klinik Hallerwiese in Nürnberg. Diese praktische Erfahrung zeigt sich in ihrem Aufgabenprofil: Moderation von Ethikgesprächen, Mitgestaltung ökumenischer

Gedenkfeiern für im Krankenhaus Verstorbene sowie in der Gestaltung von Beisetzungen für Sternenkinder. Im Klinikum in Weißenburg ist sie immer donnerstags von 13 bis 15 Uhr präsent.

Julia Kleemann absolvierte ihre Klinikseelsorgeausbildung in den USA, von wo sie auch ganz besondere Erfahrungen aus dem Bereich der geschlossenen, forensischen Psychia-

trie mitbringt. Seit März 2025 besucht sie im Rahmen ihrer Springerstelle im Dekanat immer dienstags zwischen 15 und 18.30 Uhr die Patienten im Klinikum und feiert dort auch regelmäßig Gottesdienste in der Klinikkapelle.

Besuche und Gespräche

Die Kapelle bietet den Patienten auch außerhalb der Gottesdienstzei-

ten rund um die Uhr Raum für Stille und Gebet.

„Beide Krankenhauseelsorgerinnen verstehen die Klinikseelsorge als Dienst, der aus dem biblischen Auftrag heraus Menschen in Krankheit, Sterben und Trauer begleitet“, schreibt das Dekanat weiter. Seelsorge umfasse Besuche und Gespräche, manchmal auch nur Zuhören. Sie biete auf Wunsch liturgische Angebote, Rituale und Gebete und den seelsorglichen Segen.

Seelsorge richtet sich bewusst an alle Menschen in der Klinik: an Patientinnen und Patienten wie auch an Angehörige und Mitarbeitende der Klinik, heißt es in der Mitteilung des Dekanats Weißenburg. Dabei ist beiden Seelsorgerinnen wichtig, zu betonen, dass Seelsorge – auch wenn sie von der evangelischen Kirche ausgeht – allen Menschen offensteht, unabhängig von deren Kirchen- oder Konfessionszugehörigkeit.

Auf die Menschen zugehen

Bei Krankheit treten Glaubens- und Lebensfragen häufig besonders deutlich hervor; Krankenhauseelsorge nehme diese auf, gehe auf die Menschen zu und bietet die Chance, positive Erfahrungen mit kirchlichem Dienst zu machen.

Darüber hinaus arbeitet Seelsorge interdisziplinär in Klinikstrukturen mit, bringt sich in Palliativ- und Ethikgremien ein und ist so Teil der Versorgung, um auch palliativen Bedürfnissen und ethischen Fragestellungen gerecht zu werden, heißt es im Pressetext **wt**



Pfarrerin Julia Kleemann (li.) und Pfarrerin Sibylle Bloch (re.) sind zentrale Ansprechpartnerinnen der evangelischen Klinikseelsorge. Foto: Dekanat Weißenburg